



Leitbild

der Christy-Brown-Schule

Stand 2012





Inhaltsverzeichnis

Vorwort zum Leitbild der Christy-Brown-Schule	3
Leitbild der Christy-Brown-Schule	4
Orientierungsrahmen für Schulqualität / Leitfaden zur Selbstevaluation / Überblick	6
Orientierungsrahmen für Schulqualität	8
Qualitätsbereich I: Bildung und Erziehung der Schüler/innen	8
Indikator I: Wir achten und unterstützen die Entfaltung der je eigenen Persönlichkeit der Schüler/innen	8
Indikator II: Wir stärken die Schüler/innen in ihrem Sozialverhalten	9
Indikator III: Wir ermöglichen individuelle Bildung der Schüler/innen	10
Indikator IV: Wir orientieren uns an gültigen, unsere Schule betreffenden Grundlagen	11
Indikator V: Wir unterstützen Schüler/innen, sich mit der eigenen Behinderung auseinandersetzen und sich als Person zu akzeptieren	12
Qualitätsbereich II: Zusammenarbeit mit Eltern	14
Indikator I: Das gemeinsame Bemühen um die Bildung und Erziehung des Kindes beruht auf Wertschätzung und vertrauensvoller Kommunikation gegenüber den Eltern	14
Indikator II: Wir beziehen Eltern aktiv in das Schulleben mit ein	15
Qualitätsbereich III: Professionalität in der interdisziplinären Zusammenarbeit	16
Indikator I: Wir achten auf unsere Gesundheit	16
Indikator II: Wir bringen uns gegenseitig Achtung und Wertschätzung entgegen	17
Indikator III: Die verschiedenen Berufsgruppen arbeiten zum Wohle des Kindes synergetisch zusammen	18
Indikator IV: Wir gestalten Teamkonferenzen effektiv	19
Qualitätsbereich IV: Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern	20
Indikator I: Wir arbeiten mit anderen schulischen und außerschulischen Partnern zusammen	20



Vorwort zum Leitbild der Christy-Brown-Schule

Das Leitbild bringt das sonderpädagogische Verständnis der Christy-Brown-Schule für die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit einer Körperbehinderung zum Ausdruck. Es wurde in einem intensiven Prozess vom Kollegium der Schule in Abstimmung mit den Eltern und den Schüler/innen der Schule erarbeitet.

Das Leitbild richtet die Aufmerksamkeit auf alle an der Bildung und Erziehung Beteiligten. In gemeinsamer Verantwortung gilt es, den Bildungsauftrag der Schule für Körperbehinderte zu verwirklichen, die Schüler/innen zu einem selbstbestimmten Leben in sozialer Integration zu erziehen und zu bilden. Im Mittelpunkt steht dabei stets die Einmaligkeit jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen in seinem Lebensweltbezug.

Um das Leitbild in der täglichen Begegnung mit den Schüler/innen fruchtbar werden zu lassen, bedarf es einer Konkretisierung im Hinblick auf (schul-) alltägliche Bezüge. Die Aussagen des Leitbildes werden deshalb in Qualitätsbereiche ausdifferenziert und durch Qualitätskriterien konkretisiert. So wird die Beziehung des Leitbildes zu alltäglichen Situationen und aktuellen Fragestellungen erkennbar und das Leitbild realisierbar. Die formulierten Fragen zu den Qualitätskriterien geben Impulse und Hilfestellung zur persönlichen Reflexion, zur Reflexion im Klassenteam sowie auf Schulebene.

Die Qualitätsbereiche, die konkretisierenden Qualitätskriterien und die Fragestellungen bilden einen Orientierungsrahmen für eine regelmäßige Rückversicherung und gegebenenfalls Weiterentwicklung schulischer Qualität. Die Schule verfügt hiermit über ein selbst entwickeltes Arbeitsinstrument zur kontinuierlichen Selbstevaluation ihres sonderpädagogischen Handelns.



Leitbild der Christy-Brown-Schule

Das Leitbild ist für uns Weg und Ziel zugleich!

Das Miteinander zwischen Schülerinnen und Schülern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Schulleitung, Eltern und außerschulischen Partnern ist an unserer Schule von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt geprägt.

Unsere Schule ist ein Ort des Lebens und Lernens für alle.

Im Umgang mit den Schüler/innen sind wir für ihre Einmaligkeit präsent. Wir nehmen die je eigene Persönlichkeit der Schüler/innen offen wahr und unterstützen sie in ihrer Entfaltung.

Wir stärken den Lebenswillen und die Lebensfreude unserer Schülerinnen und Schüler:

- durch die Anbahnung und den Aufbau tragfähiger Beziehungen
- durch größtmögliche Selbstbestimmung, Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit
- durch eine bedürfnisorientierte, individuelle Erziehung und Bildung
- durch Spaß und Freude im Schulleben
- durch die Möglichkeiten der Mitgestaltung.

Kolleginnen, Kollegen und die Schulleitung pflegen einen professionellen Umgang und einen regelmäßigen offenen Austausch.

Wir schaffen eine Atmosphäre gegenseitiger Anerkennung und Akzeptanz.

Wir arbeiten im interdisziplinären Team konstruktiv zusammen und sehen die Kompetenzen aller als bedeutsam an.

Wir handeln Lösungen für Konflikte schülerorientiert und kooperativ aus und zeigen Kritik- und Konsensfähigkeit.

Wir achten auf unsere Gesundheit und bitten gegebenenfalls um Unterstützung.

Wir bilden uns regelmäßig fort und entwickeln unsere Professionalität stetig weiter.

Wir arbeiten mit Eltern im Bemühen um ihr Kind zusammen.

Uns ist es wichtig,

- eine vertrauensvolle Kommunikationsbasis aufzubauen
- einander zuzuhören und
- gemeinsame Ziele zu finden.

In einer Atmosphäre der Achtung und Toleranz sind wir offen, haben Verständnis für die Situation der Eltern und achten deren Kompetenzen.



Wir beraten Eltern in der Frühförderung, während der Schulzeit und hinsichtlich der Zukunftsperspektiven ihrer Kinder.

Dies schließt Begleitung und Unterstützung in Übergangs- und Krisensituationen ein.

Wir arbeiten mit außerschulischen Partnern zusammen.

Wir öffnen unsere Schule nach außen und machen unsere Arbeit transparent.

**Ein dauerndes Werk
bedarf langer Zeit der Entwicklung.**
HONORÉ DE BALZAC



**Orientierungsrahmen für Schulqualität
- Leitfaden zur Selbstevaluation -**

Überblick

Qualitätsbereiche				
	I Bildung und Erziehung der Schüler/innen	II Zusammenarbeit mit Eltern	III Professionalität in der interdisziplinären Zusammenarbeit	IV Zusammen- arbeit mit außerschuli- schen Partnern
Indikatoren				
I	Wir achten und unterstützen die Entfaltung der je eigenen Persönlichkeit der Schüler/innen.	Das gemeinsame Bemühen um die Bildung und Erziehung des Kindes beruht auf Wertschätzung und vertrauensvoller Kommunikation gegenüber den Eltern.	Wir achten auf unsere Gesundheit.	Wir arbeiten mit anderen schulischen und außerschulischen Partnern zusammen.
II	Wir stärken die Schüler/innen in ihrem Sozialverhalten.	Wir beziehen Eltern aktiv in das Schulleben mit ein.	Wir bringen uns gegenseitig Achtung und Wertschätzung entgegen.	
III	Wir ermöglichen individuelle Bildung der Schüler/innen.		Die verschiedenen Berufsgruppen arbeiten zum Wohle des Kindes synergetisch zusammen.	
IV	Wir orientieren uns an gültigen, unsere Schule betreffenden Grundlagen.		Wir gestalten Teamkonferenzen effektiv.	
V	Wir unterstützen Schüler/innen, sich mit der eigenen Behinderung auseinanderzusetzen und sich als Person zu akzeptieren.			



Die formulierten Fragen zu den Indikatoren der Qualitätsbereiche dienen der Konkretisierung des Leitbildes. Sie geben Impulse und Hilfestellungen zur persönlichen Reflexion, im Klassenteam sowie auf Schulebene. Die Fragen wurden im Kollegium erarbeitet, bedürfen der fortlaufenden Überprüfung und gegebenenfalls der Erweiterung.



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich I: Bildung und Erziehung der Schüler/innen

Indikator I: Wir achten und unterstützen die Entfaltung der je eigenen Persönlichkeit der Schüler/innen.

- Nehmen wir den Schüler/die Schülerin in seiner/ihrer Einmaligkeit wahr?
- Stärken wir Lebensfreude und Lebenswillen?
- Geben wir Unterstützung für die Bewältigung der je spezifischen Lebenssituation?
- Sind wir wertschätzend präsent
 - für Befindlichkeiten und Grundbedürfnisse (Hunger, Durst, Schmerz, Bewegungsbedarf, Sorge, Zukunftsangst ...)?
 - bei unseren Begegnungen?
 - beim Aufnehmen von Beziehungen?
 - im Dialog / in der Kommunikation?
 - für die Lebensgeschichte des Kindes?
- Schaffen wir Sicherheit gebende Strukturen?
- Fördern wir das Zutrauen und das Vertrauen in die eigene Person?
- Ermöglichen wir den Schüler/innen ein vertrauensvolles, selbstbestimmtes und sinnerfülltes Leben?
- Fördern wir die Selbständigkeit unserer Schüler/innen?
- Achten wir auf das körperliche und seelische Wohlbefinden?
- Erkennen wir die Entwicklungsmöglichkeiten?
- Achten wir auf die Signale aller Schüler/innen?
- Sind die strukturellen Voraussetzungen (konstantes Personal, Zeiträume, Teambildungen...) förderlich?
-
-
-



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich I: Bildung und Erziehung der Schüler/innen

Indikator II: Wir stärken die Schüler/innen in ihrem Sozialverhalten.

- Vermitteln wir grundlegende Werte wie Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Höflichkeit, gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung?
- Sind wir Vorbilder im Leben dieser Werte?
- Geben wir Raum, um Beziehungen wie Freundschaft, Gemeinschaft und Partnerschaftlichkeit aufzubauen und zu leben?
- Haben Schüler/innen die Möglichkeit, das Schulleben mitzugestalten und mitzubestimmen (z.B. im Unterricht, bei Schulveranstaltungen, im Rahmen der SMV)?
- Pflegen Mitarbeiter/innen und Schüler/innen Regeln des wertschätzenden Zusammenlebens?
- Geben wir den Schüler/innen Orientierung bzgl. schulischer Regeln durch einen möglichst großen Konsens der Mitarbeiter/innen?
- Beteiligen wir Schüler/innen an der Erarbeitung von Regeln im Schulalltag?
- Pflegen wir eine Konfliktkultur?
- Vermitteln wir Werte wie Solidarität und Konfliktfähigkeit?
- Bildern wir Schüler/innen als Mediator/innen aus und setzen sie ein?
- Helfen wir Schüler/innen, ein soziales Netzwerk aufzubauen bzw. sich soziale Netzwerke zu erschließen?
- Behalten wir dabei auch immer wieder die familiäre und außerschulische Lebenswelt der Schüler/innen im Blick?
-
-
-



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich I: Bildung und Erziehung der Schüler/innen

Indikator III: Wir ermöglichen individuelle Bildung der Schüler/innen.

- Erkennen wir den individuellen Bildungsbedarf der Schüler/innen?
- Erstellen wir im Team und möglichst unter Beteiligung von Eltern und Schüler/innen individuelle Bildungspläne?
- Informieren wir Schüler/innen, Eltern und andere Beteiligte über die Inhalte der individuellen Bildungspläne?
- Treffen wir Vereinbarungen, wie diese in der Schule und zu Hause umgesetzt werden?
- Berücksichtigen wir bei der Gestaltung von Lernarrangements die spezifische Lebenswirklichkeit der Schüler/innen?
- Ist unser Unterricht lebensweltorientiert?
- Haben wir die Zukunftsperspektive unserer Schüler/innen im Blick?
- Lernen wir gegenseitig voneinander?
- Nehmen wir die Fragen und Ideen der Schüler/innen auf?
- Ermutigen wir zur Anstrengungsbereitschaft?
-
-
-



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich I: Bildung und Erziehung der Schüler/innen

Indikator IV: Wir orientieren uns an gültigen, unsere Schule betreffenden Grundlagen.

- **Bildungspläne:**
 - Arbeiten wir mit den für die Schüler/innen jeweils gültigen Bildungsplänen?
 -
- **Schulartspezifische Papiere:**
 - Kennen wir die „Leitlinien zur schulischen Förderung an Schulen für Körperbehinderte“ und setzen wir diese soweit als möglich um?
 - Führen wir „Perspektivengespräche“?
 - Arbeiten wir mit dem „Positionspapier zum Aufgabenfeld Bewegungsförderung“?
 -
- **Schuleigene Konzepte:**

Fließt ...

 - unser Schulcurriculum
 - unser Leitbild
 - unser Hygieneplan
 - unser Richtlinienpapier „Umgang mit Schluckstörungen“
 - unser Konzept zum Umgang mit „Geschlechtlichkeit und Partnerschaft“
 - unser Konzept zum „Sportunterricht“
 -

... in unsere tägliche Arbeit ein?
-
-
-



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich I: Bildung und Erziehung der Schüler/innen

Indikator V: Wir unterstützen Schüler/innen, sich mit der eigenen Behinderung auseinanderzusetzen und sich als Person zu akzeptieren.

- Erziehen wir unsere Schüler/innen so, dass sie allen Menschen mit Respekt begegnen?
- Wissen die Schüler/innen über ihre eigene Behinderung Bescheid und ermöglichen wir Gespräche und Informationen zur eigenen körperlichen Beeinträchtigung?
- Werden Schüler/innen darin unterstützt, sich anzustrengen und erhalten sie eine realistische Rückmeldung über ihre Leistungen und Lernerfolge?
- Unterstützen wir unsere Schüler/innen darin, ihre Talente zu entdecken, sie zu entwickeln und zu nutzen?
- Werden Schüler/innen dazu angeregt, Hilfe einzufordern und Assistenzpersonal anzuleiten?
- Fördern wir Begegnungen mit Schüler/innen aus Regelschulen?
- Thematisieren wir Lebensperspektiven mit den Schüler/innen?
- Geben wir den Schüler/innen die Zeit, Handlungen selbständig durchzuführen?
- Wird „Umgang mit der eigenen Behinderung“ als Unterrichtsthema immer wieder aufgegriffen?
- Ermöglichen wir die Begegnung mit erwachsenen Menschen mit Behinderung?
- Geben wir unseren Schüler/innen die Möglichkeit, sich mit Christy Brown auseinanderzusetzen?
- Reflektieren wir unsere eigene Haltung gegenüber dem Thema „Behinderung“?
- Sehen wir hinter der „Bedürftigkeit“ den gleichberechtigten Menschen?
- Pflegen wir einen wertschätzenden und respektvollen Umgang im Alltag und ganz besonders auch im Hinblick auf die Pflegesituation?
- Signalisieren wir Offenheit für die momentane Befindlichkeit des/der Schülers/in?
- Zeigen wir Empathie für die ganz eigene Problematik der speziellen Behinderungen?



- Erkennen wir mögliche Hintergründe von aggressivem oder zurückgezogenem Verhalten?
- Reagieren wir adäquat auf geäußerte oder wahrgenommene Ängste?
- Werden diese Erkenntnisse im Team besprochen und auf dieser Grundlage realistische Zielsetzungen für den einzelnen Schüler/die einzelne Schülerin festgelegt?
- Sind die Eltern an diesen Prozessen beteiligt?
-
-
-



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich II: Zusammenarbeit mit Eltern

Indikator I: Das gemeinsame Bemühen um die Bildung und Erziehung des Kindes beruht auf Wertschätzung und vertrauensvoller Kommunikation gegenüber den Eltern.

- Gelingt es uns, das Vertrauen der Eltern in unserem Bemühen um die Bildung und Erziehung ihres Kindes zu gewinnen?
- Geben wir den Eltern die Möglichkeit, zusammen mit uns die wesentlichen Ziele für die Bildung und Erziehung ihres Kindes zu besprechen?
- Bemühen wir uns, die besonderen Anliegen und Fragestellungen der Eltern zu erfahren?
- Bemühen wir uns um ein Verständnis für die Situation der Eltern?
- Stehen wir in regelmäßigem Dialog mit den Eltern?
- Respektieren wir die Eltern als „Experten“ für ihr Kind?
- Können wir in Gesprächen „aktiv zuhören“?
- Gehen wir mit Sprachproblemen angemessen um?
- Verfügten wir über eine professionelle Gesprächsführung?
- Sind wir in schwierigen Situationen ein verlässlicher Gesprächspartner?
- Sprechen wir nur über Probleme oder auch über die Einmaligkeit des Kindes?
- Begleiten wir die Eltern auch in Grenz- und Krisensituationen des Lebens ihres Kindes?
- Treten wir für die Interessen und Bedürfnisse der Schüler/innen gegebenenfalls auch gegenüber ihren Eltern ein?
- Können wir den Eltern außerschulische Unterstützungssysteme aufzeigen?
- Beraten und begleiten wir Eltern frühzeitig bezüglich der Zukunftsperspektiven ihres Kindes?
-
-
-



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich II: Zusammenarbeit mit Eltern

Indikator II: Wir beziehen Eltern aktiv in das Schulleben mit ein.

- Ermöglichen wir den Eltern einen kontinuierlichen Einblick in den Schulalltag?
- Informieren wir die Eltern regelmäßig über unterrichtliche Inhalte und schulische Aktionen?
- Ermöglichen wir den Eltern eine konstruktive Mitarbeit an den schulischen Gremien?
- Geben wir den Eltern die Möglichkeit, sich in das Schulleben einzubringen?
- Ermöglichen wir durch Veranstaltungen gemeinsame Erlebnisse?
- Bieten wir den Eltern Raum und Zeit, sich gegenseitig zu informieren, sich auszutauschen und sich insbesondere auch in schwierigen Situationen gegenseitig zu unterstützen?
- Bilden wir uns gemeinsam mit den Eltern zu bestimmten Themen weiter?
-
-
-



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich III: Professionalität in der interdisziplinären Zusammenarbeit

Indikator I: Wir achten auf unsere Gesundheit.

- Reflektieren wir gemeinsam die besonderen körperlichen und psychischen Belastungen und ihre Auswirkungen auf unsere Arbeit (Krankheit/Anfälle der Schüler/innen, Erwartungen der Eltern, Umgang mit Tod und Trauer, hohe Verantwortung, kurz-, middle- und langfristige Ausfälle von Kolleg/innen? Suchen wir nach Ausgleich?
- Führen die zuständigen Fachkräfte Einweisungen und Fortbildungen für alle Teammitglieder durch?
- Leiten die zuständigen Fachkräfte das gesamte Team in korrektem Handling an?
- Nehmen wir uns genügend Zeit für das Heben und Tragen von Schüler/innen?
- Können wir mit Hilfsmitteln adäquat umgehen und setzen diese sinnvoll ein?
- Setzen wir personelle Ressourcen für pädagogische und therapeutische Angebote angemessen ein?
- Können durch räumliche und bauliche Veränderungen Erleichterungen im Umgang mit bestimmten Hilfsmitteln geschaffen werden?
- Geben wir persönliche medizinische Indikationen rechtzeitig der Schulleitung bekannt, damit diese im Rahmen der Fürsorgepflicht berücksichtigt werden?
-
-
-



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich III: Professionalität in der interdisziplinären Zusammenarbeit

Indikator II: Wir bringen uns gegenseitig Achtung und Wert- schätzung entgegen.

- Respektieren wir die Einmaligkeit jeder Persönlichkeit?
- Sind wir uns unserer Ressourcen bewusst und nützen sie – auch gegenseitig?
- Anerkennen wir gegenseitig unsere geleistete Arbeit?
- Pflegen wir einen angenehmen „Ton“ in unseren Begegnungen (z.B. begrüßen und verabschieden wir uns persönlich voneinander ...)?
- Nehmen wir uns Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen?
- Gehen wir offen und ehrlich miteinander um?
- Zeigen wir Dialogbereitschaft?
- Sind wir verlässliche Partner?
- Bemühen wir uns um eine angenehme Arbeitsatmosphäre?
- Pflegen wir eine Feedbackkultur?
- Können wir konstruktive Kritik annehmen und geben?
- Sind wir kompromissbereit?
- Bringen wir Konflikte zum Abschluss und lassen sie dann auch ruhen?
- Suchen wir bei Bedarf die Unterstützung der Schulleitung?
-
-
-



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich III: Professionalität in der interdisziplinären Zusammenarbeit

Indikator III: Die verschiedenen Berufsgruppen arbeiten zum Wohle des Kindes synergetisch zusammen.

- Sind wir offen für andere Arbeitsweisen, -schwerpunkte und -bereiche?
- Bringen alle Teammitglieder die je eigene Wahrnehmung und Kompetenz in die Zusammenarbeit ein (z.B. beim Erstellen des individuellen Bildungsplans)?
- Handeln wir Ziele argumentativ aus?
- Sind wir konsensfähig?
- Gehen wir partnerschaftlich miteinander um?
- Treffen wir gemeinsame und verbindliche Absprachen?
- Prüfen wir deren Umsetzung und Gültigkeit in regelmäßigen Abständen?
- Gibt es konkrete Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten?
- Übernehmen alle Teammitglieder Mitverantwortung für den gemeinsamen Schulalltag?
- Haben alle Einblick bzw. Überblick über das Gesamtgeschehen?
- Verteilen wir schwierige und anstrengende Aufgaben gerecht?
- Entlasten wir uns gegebenenfalls gegenseitig?
- Lernen wir voneinander?
- Verfügen wir im Team über die notwendigen fachlichen Kompetenzen?
- Wissen wir um die in der Schule vorhandenen fachlichen Ressourcen und nutzen diese?
-
-
-



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich III: Professionalität in der interdisziplinären Zusammenarbeit

Indikator IV: Wir gestalten Teamkonferenzen effektiv.

- Sind Termine, Dauer und Themen der Besprechungen rechtzeitig festgelegt?
- Wird der vereinbarte Zeitrahmen von allen beachtet?
- Werden Moderator/in, Zeitwächter/in und Protokollant/in benannt und wechseln sich die Teammitglieder in diesen Funktionen ab?
- Verfügen alle Teammitglieder zu Beginn der Konferenz über denselben Informationsstand?
- Arbeiten wir in einem angenehmen Ambiente und angenehmer Atmosphäre?
- Halten wir uns an das benannte Thema und vermeiden ein Abschweifen?
- Fassen wir unsere Beiträge kurz und prägnant?
- Bringen sich alle Teammitglieder in die Diskussion ein?
- Werden alle Vereinbarungen und Ziele im Protokoll festgehalten?
- Kommen wir unserer Informationspflicht nach?
-
-
-



Orientierungsrahmen für Schulqualität - Leitfaden zur Selbstevaluation -

Qualitätsbereich IV: Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Indikator I: Wir arbeiten mit anderen schulischen und außerschulischen Partnern zusammen.

- Fördern wir einen möglichst positiven Übergang von der vorschulischen Zeit in die Schulzeit hinein?
- Stehen wir, die Einschulung eines Kindes betreffend, mit allen Beteiligten im Dialog?
- Ermöglichen wir allen Beteiligten einen Einblick in unsere Schule?
- Fördern wir den Austausch und die Kooperation zu anderen Schulen und Partnerklassen?
- Nützen wir außerschulische Unterstützungssysteme bei besonderen Fragestellungen und Problemen?
- Laden wir Experten/innen für unterrichtsspezifische Themen ein?
- Fördern wir den Austausch und die Kooperation zu Firmen und Einrichtungen, die Praktika ermöglichen (können)?
- Beraten wir die Schüler/innen und Eltern bezüglich außerschulischer Möglichkeiten der Freizeitgestaltung?
- Kooperieren wir intensiv mit Partnern, die für den Übergang in die nachschulische Zeit zuständig und kompetent sind und tauschen uns über zentrale Bildungsschwerpunkte aus?
- Sind wir in der Öffentlichkeit präsent?
- Stellen wir unsere Schule und unsere Arbeit in der Öffentlichkeit dar?
- Pflegen wir den Kontakt und Erfahrungsaustausch zu ehemaligen Schüler/innen?
-
-
-